

# mutest Mut mir zu

Der Coesfelder Künstler Udo Mathee hat diese Worte auf einen Spiegel geschrieben. Würden wir in diesen Spiegel schauen können, sähen wir uns selbst, aber würden auch diese Schrift lesen: **mutest Mut mir zu.**

Jesus fordert die Jünger auf: werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden.

Eine große Zumutung angesichts der Tatsache, dass sie die ganze Nacht umsonst gefischt hatten. Doch sie hören auf sein Wort und fingen Fische, mehr als genug.

Wofür brauche ich heute und in dieser Zeit **Mut**?

Jesus **mutet uns** allen **Mut zu**. Es kann eine Herausforderung werden, auf sein Wort zu hören.

Aber – es lohnt sich. Wagen wir es!

Beten wir in der Stille unsere **Fürbitten** – denken wir an die Menschen, um denen wir uns sorgen; an die, die mit uns zusammenleben. Denken wir an die, die Angst um ihre Zukunft haben. ...

Beten wir das **Vater unser**

So segne und beschütze uns der barmherzige Gott: der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Zusammenstellung: Pastor Bernd Haane, 22.04.2020  
Titelfoto: DL Earle auf Pixabay.com



## WORTGOTTESDIENST ALS HAUSGOTTESDIENST zum 3. Ostersonntag, 26. April 2020



*Ein Kreuz und die brennende Osterkerze stehen auf dem Tisch*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Durch Ostern kann der Grundton im Leben des Christen die Freude sein. Vieles bleibt auch jetzt noch schwer und dunkel. – Aber Jesus lebt, und er liebt uns.

*Christ ist erstanden von der Marter alle.  
Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein. – Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.  
Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles,  
was da ist. – Kyrieleis.  
Halleluja, Halleluja. – Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein. – Kyrieleis. (GL 318)*

**A**llmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

*Herr, gib uns Mut zum Hören auf das,  
was du uns sagst. Wir danken dir, dass  
du es mit uns wagst.*

*Herr, gib uns Mut zum Dienen, wo´s  
heute nötig ist. Wir danken dir, dass  
du dann bei uns bist.*

*Herr, gib uns Mut zur Stille, zum  
Schweigen und zum Ruhn. Wir danken  
Dir, Du willst uns Gutes tun.*

*Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich,  
den einen Herrn. Wir danken dir; denn  
du bist uns nicht fern. (GL 448)*

## Evangelium nach Johannes (Joh 21, 1-14)

**I**n jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern joch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natánael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesu sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus:

Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. – Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?

Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

*Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,  
hast mich geheilt und mit Freude umgürtet.  
Dir singt mein Herz und will nicht verstummen.  
Dir will ich singen in Ewigkeit.*

GL 323 nach Ps 30